



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Hohenfels

Nummer

3	4	6
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	3	8	2	2
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	1	9	8	2
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent.....

	5	2
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Wald wird beherrscht von buchenreichen Mischwäldern in der Kuppenalb.

Vor allem im Osten der Hegegemeinschaft tritt immer wieder Rotwild als Wechselwild auf.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Bei der Betrachtung der Klimarisikokarte ist deutlich erkennbar, dass die Nadelhölzer unter dem Klimawandel stark leiden. Insbesondere die Fichte wird mit der anhaltenden Trockenheit und Hitze nicht zurechtkommen. Die Baumarten, die am besten mit dem Klimawandel zurechtkommen, sind Eiche, trockene Edellaubhölzer wie Spitzahorn und Kirsche sowie sonstige Laubhölzer. Dem Erhalt

dieser Mischbaumarten, insbesondere der Edellaubhölzer, muss somit verstärkt Rechnung getragen werden. Ausreichendes Verjüngungspotential dieser Baumarten ist vorhanden.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	X
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige (Muffelwild) ...			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

Entsprechend der Baumartenzusammensetzung der Ausgangsbestände finden sich in der Inventur vor allem Buchenpflanzen. Lediglich zur Fichte sind über die Buche hinaus noch Aussagen möglich. Bedingt durch die Flächenauswahl wurden andere Mischbaumarten wie die Eiche, Edellaubbäume oder die in einzelnen Bereichen vorkommende Tanne nicht oder allenfalls in Einzelexemplaren in der Inventur angetroffen.

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In dieser Anfangsphase der Verjüngung dominiert in den Aufnahmen klar die Buche mit 75 %. Die Fichte ist mit einem Anteil von 17 % die einzige Mischbaumart, die in nennenswertem Umfang beteiligt ist. Weitere Baumarten wie Edellaubholz, sonstiges Laubholz, Tanne und Kiefer sind nur in geringer Anzahl zu finden.

Der Verbiss im oberen Drittel liegt bei Buche und Fichte mit 7 % bzw. 4 % auf einem niedrigen Niveau.

2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch in dieser Entwicklungsstufe ist die Buche mit 87 % die vorherrschende Baumart. Die Fichte ist hier mit 9 % an der Verjüngung beteiligt. Andere waldbaulich bedeutsame und wünschenswerte Baumarten wie Edellaubholz, Tanne, Kiefer, Eiche und sonstiges Laubholz sind nur in sehr geringem Umfang bzw. gar nicht in den Verjüngungen zu finden.

Der Leittriebverbiss ist bei Buche mit 6 % und bei Fichte mit 2 % gering und behindert das Aufwachsen der Verjüngung i.d.R. nicht. Die Werte für den Leittriebverbiss bei Edellaubholz und sonstigem Laubholz mit jeweils 21 % sind aufgrund der geringen Pflanzenzahlen nicht belastbar.

Der Wert beim Verbiss im oberen Drittel ist bei Buche von 9 % auf nun 13 % angestiegen. Demgegenüber ist bei Fichte der Verbiss im oberen Drittel von 26 % im Jahr 2018 auf nun 12 % gesunken

Fegeschäden spielen so gut wie keine Rolle (0,4% der aufgenommenen Pflanzen).

3 Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In dieser Verjüngungsschicht ist die Buche mit einem Anteil von 94 % absolut vorherrschend. Einzige Mischbaumart ist die Fichte mit einer Beteiligung von 4 %. An 13 % der Buchen wurden Fegeschäden festgestellt.

4 Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	2
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		5

Wie bereits 2018 sind insgesamt 5 Verjüngungsflächen vollständig geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustands des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Auch wenn die Buche in der Hegegemeinschaft standörtlich und klimatisch ihr Optimum hat, sollten auch die anderen waldbaulich bedeutsamen Baumarten wie Fichte, Edellaubholz, Tanne, Eiche, Kiefer und sonstiges Laubholz in ausreichendem Umfang mit beteiligt werden, um stabile, standortgemäße Mischbestände zu erhalten, die die vielfältigen sozialen, ökologischen und betrieblichen Ziele am besten erfüllen können. Dazu sind neben angepassten Schalenwildbeständen auch die waldbaulichen Voraussetzungen anzupassen. Je seltener die Mischbaumarten in der Verjüngung beteiligt sind, umso gefährdeter sind sie durch den bekanntermaßen selektiven Verbiss des Rehwildes.

Insgesamt ist die Verbissbelastung in einem gut **tragbaren** Bereich.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Gegenüber der letzten Inventur im Jahre 2018 ist die Verbissbelastung bei Buche leicht angestiegen. Um die Verbissituation bei Buche zu konsolidieren und die Beteiligung von Mischbaumarten zu fördern, wird empfohlen den Abschuss **beizubehalten**.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 20.09.2021	Unterschrift
----------------------------------	--------------

(Franz Eichenseer, FD)
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“